

Antrag

der Abg. Dr. Stefan Fulst-Blei und Katrin Steinhülb-Joos u. a. SPD

Erste Erkenntnisse zum neu eingeführten Sprachförderkonzept „SprachFit“

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie viele Stellen in der ergänzenden Sprachförderung vor der Einschulung aktuell nicht besetzt sind (bitte unter Angabe der absoluten Zahlen sowie der Zahlen in Prozent und unter Darstellung der Zahlen für Baden-Württemberg insgesamt und aufgeschlüsselt nach Landkreisen);
2. wie oft Stunden in der zusätzlichen Sprachförderung vor der Einschulung ihrer Kenntnis nach seit Beginn der Einführung des Sprachförderkonzepts „SprachFit“ ausgefallen sind und ersatzlos gestrichen wurden (bitte unter Angabe der absoluten Zahlen sowie der Zahlen in Prozent und unter Darstellung der Zahlen für Baden-Württemberg insgesamt und aufgeschlüsselt nach Landkreisen);
3. wie häufig die Sprachförderung jeweils an Kindertageseinrichtungen oder Grundschulen stattfindet (bitte unter Angaben der absoluten Zahlen, der Zahlen in Prozent, der tatsächlichen Gruppengröße sowie der finanzierten Gruppengröße);
4. ob ihr bekannt ist, in welchen Zeitmodellen die Einheiten der Sprachförderung durchgeführt werden, beispielsweise in Einheiten von viermal 45 Minuten pro Woche oder zweimal 90 Minuten pro Woche, insbesondere unter Darstellung, welches Zeitmodell sie für am sinnvollsten erachtet;
5. ob ihr bekannt ist, dass Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung (ESU) oftmals erst verspätet oder unvollständig vom Gesundheitsamt an die Schulleitungen übermittelt werden und dies für die Anmeldung zur Sprachförderung – da sie Grundlage für die Identifizierung von Kindern mit Sprachförderbedarf ist – negative Folgen haben kann, insbesondere auch unter Darstellung, wie verbindlich die Weitergabe der Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung an die Schulleitungen geregelt ist;
6. welche Rückmeldungen ihr von Sprachförderkräften zu den angebotenen Online-Fortbildungen des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) bisher vorliegen, insbesondere unter Darstellung, ob sie Verbesserungsbedarf am Angebot, den Inhalten und der Qualität der Fortbildungen sieht und wie sie den Vorschlag bewertet, die Netzwerktreffen der Sprachförderkräfte verpflichtend zu machen;
7. welche Qualifikationen Sprachförderkräfte vorweisen müssen, um aus Sicht der Landesregierung das Sprachförderkonzept erfolgreich umzusetzen;
8. welche Kompensation Kindertageseinrichtungen und Schulen für die Organisation von Sprachfördermaßnahmen im Rahmen des Sprachförderkonzepts „SprachFit“ erhalten;
9. unter welchen konkreten Voraussetzungen Kindertageseinrichtungen die Sprachförderung in ihren Einrichtungen anbieten können, insbesondere unter Darstellung, mit welchen Ressourcen die dafür zuständigen pädagogischen Fachkräfte ausgestattet werden und inwiefern es eine maximale Anzahl von Kindertageseinrichtungen gibt, die die Sprachförderung in ihrer Einrichtung durchführen dürfen;
10. ob die Beförderung von Kindern zu ihren Sprachfördermaßnahmen in allen Fällen gewährleistet ist, insbesondere unter Darstellung, bei wem die Verantwortung für die Beförderung liegt;

11. welche Maßnahmen die Landesregierung für eine sichere und zuverlässige Beförderung bereits ergriffen hat, insbesondere unter Darstellung, welche Regelungen es bezüglich Kinderschutz und Begleitpersonen gibt;
12. wer die Kosten für die Beförderung der Kinder zu ihren Sprachfördermaßnahmen übernimmt;
13. ob es Kinder gibt, die aufgrund fehlender Beförderungsmöglichkeiten oder zu hoher Kosten für die Beförderung nicht an den für sie empfohlenen Sprachfördermaßnahmen teilnehmen können;
14. wie und durch wen die Sprachentwicklung der Kinder in der Sprachfördermaßnahme dokumentiert wird, insbesondere unter Darstellung, welcher Zeitrahmen für die Dokumentation zur Verfügung steht;
15. wie die Zuständigkeiten bei der Sprachförderung unter den Schulen, den Kindertageseinrichtungen, dem Fachdienst Sprache und den Trägern konkret aufgeteilt sind (bitte unter Auflistung aller Zuständigkeiten).

7.11.2025

Dr. Fulst-Blei, Steinhülb-Joos, Kenner, Rolland, Ranger SPD

Begründung

Spracherwerb ist die Basis für eine erfolgreiche Bildungsbiografie. Mit dem Sprachförderkonzept „SprachFit“ sollen Kinder mithilfe zusätzlicher Sprachförderung bereits vor der Einschulung beim Spracherwerb unterstützt werden. Die Rückmeldungen einiger Verbände und Träger von Kindertageseinrichtungen weisen auf verschiedene Herausforderungen bei der konkreten Umsetzung von „SprachFit“ hin, die von der Organisation der Sprachförderung, der Durchführung von Fortbildungen bis zum Transport der Kinder zu den Sprachfördermaßnahmen reichen. Dieser Antrag möchte erfragen, wie sich das Konzept aktuell in der Praxis bewährt und welches Verbesserungspotenzial bereits erkennbar ist.